

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche bei dem am 13. d. M. in hiesiger Gablenz-Borstadt ausgebrochenen Schadenfeuer Lösch-Eimer geliefert und solche bis jetzt noch nicht wieder in Händen haben, werden hiermit aufgefordert, sich deshalb spätestens im Laufe nächster Woche in hiesiger Polizei-Expedition anzumelden.

Chemnitz den 15. Juli 1847.

Direction der Feuerlösch-Anstalten.
J. I. Lehmann.

Chemnitz-Niesauer Eisenbahn.

Von den in unserer Bekanntmachung vom 5. Juni 1847 aufgeführten Interimsactien, auf welche bis zum 15. Mai dieses Jahres die neunte Einzahlung nicht geleistet worden war, sind bis mit Ablauf der Präklusivfrist (den 12. dieses Monats) folgende Nummern der achten Einzahlung

23903, 23904, 23905, 23906, und 23907.,

mithin 5 Stück, nicht eingelöst worden.

In Gemäßheit §. 16. der Gesellschaftsstatuten werden hiermit diese Actien der achten Einzahlung für erloschen erklärt und sind demgemäß deren Inhaber aller ihnen als solchen zustehenden Rechte verlustig.

Chemnitz den 14. Juli 1847.

Directorium der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn-Gesellschaft.

Dito v. Hafe.

Bernhard Eisenstud.

Chemnitz-Niesauer Eisenbahn.

Die zweite Auflage vom Grundrisse und Profile nebst Zeichnung der Brücken und Viaducte der Chemnitz-Niesauer Eisenbahngesellschaft wird zum Besten der Unterstützungscasse der Bahnofficianten das Blatt à fünf Neugroschen in unserm Hauptbureau sowie im Contor der Herren **W e r & L i n d n e r** verkauft.

Chemnitz den 15. Juli 1847.

Directorium der Chemnitz-Niesauer Eisenbahngesellschaft.

v. Hafe.

Bekanntmachung.

Eine Spulmaschine soll zum Besten des Erbauers Heinrich Asmann in Eibenstock auf dem Meisterhause der löbl. Weber-Innung allhier kommenden

Donnerstag den 22. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Chemnitz den 15. Juli 1847.

Adv. v. Stern, Secretair des Industrie-Vereins.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag, den 19. Juli, bleibt, wegen des auf diesen Tag fallenden Jahrmarktes, der Einzelverkauf von Mehl im Superintendurgebäude ausgesetzt, beginnt hingegen wieder am darauf folgenden Donnerstag.

Chemnitz am 16. Juli 1847.

Die Commission zu Verwaltung des städtischen Magazins.

J. K. Kewiger.

Bemerkung.

Wenn es recht und löblich ist, in öffentlichen Blättern von mancherlei wirklich sich zugetragenem Unglücksfällen zu erzählen, die durch Schuld der Erwachsenen oder Kinder herbeigeführt worden, um nur durch dergleichen Erzählungen zu warnen: so ist's andererseits wohl auch gut, wenn einmal erzählt wird, daß sowohl für die Bewohner eines bedrohten communlichen Hauses, als auch für die einer ganzen Ortschaft selbst ein großes Unglück hätte entstehen können, aber durch Gottes Gnade und — durch eine gewisse Vorsichtsmaßregel noch in Zeiten verhütet worden. Nämlich:

Es war den 8. Juli a. e., Abends 7 Uhr, als ein Blitzstrahl, von Südwest kommend, in die zur Gornsdorfer Schule gehörige hohe Birke fuhr und sie am Stamme beschädigte. Diese Birke ist gegen 40 Jahr alt und höher, als das neue Schulgebäude, welches nur 8 — 10 Schritte von derselben entfernt ist und nur erst anno 1840 für den Preis von 2015 Thlr. erbauet worden. Wahrscheinlich würde, ohne diese Birke, das Schulhaus selbst dies Schicksal getroffen haben. Aber Einsender dieses, der Ortschaftslehrer, welcher nun seit 33 Jahren sich in Gornsdorf befindet, wußte wohl, daß Bäume, die in einiger Entfernung vom Hause stehen und höher sind, als das in Gefahr schwebende, dasselbe schützen. Daher gereicht es ihm zur

wahren Freude, daß er über die Erhaltung der Birke seit fast 33 Jahren gewacht hat. Ob nun der vom Blitz getroffene Baum sich nach und nach wieder erholen wird, und das neue Schulhaus ferner schützen werde: dies wird das nächste Frühjahr ausweisen. Zerplittert ist er nicht, und weder der Gipfel noch das Laubwerk scheinen verlest zu sein. Was kann nun dieses Natur-Ereigniß und die öffentliche Erzählung desselben zur Folge haben?

1) Man wird, zur Beschützung der Gebäude, größere Sorgfalt auf das Anpflanzen der Bäume verwenden;

2) fällt nun die irrige Ansicht weg, als ob ein hohes und mit einem Blitzableiter versehenes Gebäude auch das zunächst stehende und wohl gar mehrere andre von allen Seiten schützen könne. Den Beweis davon liefert die Gornsdorfer Kirche, welche höchstens 12 Schritte vom Schulhause entfernt steht. Der Wetterableiter der Kirche schützt aber bloß die Kirche, und das Schulgebäude nur in östlicher Richtung;

3) mahnt dies Natur-Ereigniß aber auch mächtig, und mächtiger als je, zur baldigsten Anschaffung eines Blitzableiters für das neue und kostbare Schulgebäude, und das sowohl zur Beruhigung der Gemeinde, als auch derer, die das Schulhaus bewohnen sollen.

Einsender dieser Annonce hat mit seiner Familie in dem alten Schulhause, das auf der einen Seite Schindel- und auf der andern Strohdach hatte, 26 Jahre gewohnt. Aber